Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Projekt SUNRISE

Bewohnerparken zwischen Horner Straße, St.-Jürgen-Straße, Vor dem Steintor, Bismarckstraße – Vorstellung des Betriebsplanentwurfs

Susanne Findeisen,
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

10. März 2020

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Beirat Östliche Vorstadt 10.09.2019

Grundsatzbeschluss Bewohnerparken

- Der Beirat unterstützt grundsätzlich eine stärkere Parkraumüberwachung und die Ausweisung des Gebiets als Pilotprojekt für das Bewohnerparken inkl. entsprechender Überwachung

Beschluss:

- Vorlage einer konkreteren Planung zum Bewohnerparken („Betriebsplan“), über den dann der Beirat beschließen wird
- Durchführung von Straßenbegehungen mit Anwohner*Innen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt

vom 10. September 2019

zum

Pilotprojekt Bewohnerparken für das Gebiet

Horner Straße – Vor dem Steintor – St. Jürgen-Straße – Bismarckstraße

im Rahmen des SUNRISE[1]*-Projektes

Die Umgebung des Klinikums Bremen Mitte ist verkehrlich stark belastet und die Bebauung des Neuen Hulsberg Viertels rückt näher. Klar ist, dass die verkehrliche Belastung der umliegenden Quartiere noch weiter wachsen wird.

Für den Bereich zwischen Horner Straße – Vor dem Steintor – St. Jürgen-Straße – Bismarckstraße ist dem Beirat vom Projekt SUNRISE eine detaillierte Parkraumuntersuchung vorgestellt worden. Die Untersuchung wie auch die Nutzergruppenanalyse zeigen in der Bilanz der PKW-Stellplätze eine Nachfragesituation auf. Die Kriterien für die Einführung des Bewohnerparkens sind damit erfüllt.

Bewohnerparken erscheint als ein geeigneter Schritt, um das Parken von Fremdparker*innen zu reduzieren. Zugleich gehen damit positive Effekte für die Barrierefreiheit und die Zugänglichkeit von Gehwegen und vor allem für die Rettungssicherheit etc. einher. Die Einführung des Bewohnerparkens als erstem Schritt in diesem genannten Abschnitt erscheint zweckmäßig und erforderlich – gerade auch aufgrund der Nähe zum Klinikum Bremen Mitte und zum Neuen Hulsberg Quartier, das in absehbarer Zeit bebaut werden wird.

Damit einhergehend muss eine verstärkte Verkehrsüberwachung durchgeführt werden. Der Beirat unterstützt mit Nachdruck, dass in dem genannten Bereich diese stärkere Überwachung stattfinden soll. Grundsätzlich hat der Beirat daran ein Interesse, in Zusammenarbeit mit SUNRISE diese Gegend als Pilotprojekt für das Bewohnerparken incl. entsprechender Überwachung auszuweisen.

Beschluss:

- Der Beirat beauftragt SUNRISE, eine konkretere Planung zum Bewohnerparken durchzuführen, einen sog. Betriebsplan zu erstellen, über den dann der Beirat beschließen wird.
- Hierfür werden in nächster Zeit durch SUNRISE in den einzelnen Straßen Begehungen mit den jeweiligen Anwohner*Innen zum Bewohnerparken durchgeführt.
- Der Beirat fordert schon jetzt, dass das Bewohnerparken nach diesem Pilotprojekt auch für die angrenzenden Gebiete eingeführt werden soll, um den zu erwartenden Verdrängungseffekten entgegenzuwirken.

Bremen, den 10. September 2019 Der Beirat Östliche Vorstadt

[1] *"Sustainable Urban Neighbourhoods – Research and Implementation Support in Europe"*

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

EU-Projekt SUNRISE (05/2017 – 04/2021)

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Entwicklung und Erprobung nachhaltiger Mobilitätslösungen auf Quartiersebene

Bürgerbeteiligung
in allen Projektschritten

Bestandsaufnahme im Quartier
Was sind die Probleme?

↓

Identifizierung von Maßnahmen
Welche Lösungen brauchen wir?

↓

Umsetzung und Erprobung
ausgewählter Maßnahmen

↓

Auswertung der Effekte und Prozesse
Was haben wir erreicht? Was können wir lernen?

↓

Ergebnis

- (erste) sichtbare **Veränderungen im Quartier**
- **Modellcharakter:** ggf. Nachbesserungen, Übertragung auf andere Straßen und Quartiere
- **Ansätze für weitergehende Maßnahmen**

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Projektgebiet SUNRISE

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Umgebung vom Neuen Hulsberg-Viertel und Klinikum Bremen-Mitte

Intensive Bürgerbeteiligung: Welche Probleme gibt es?

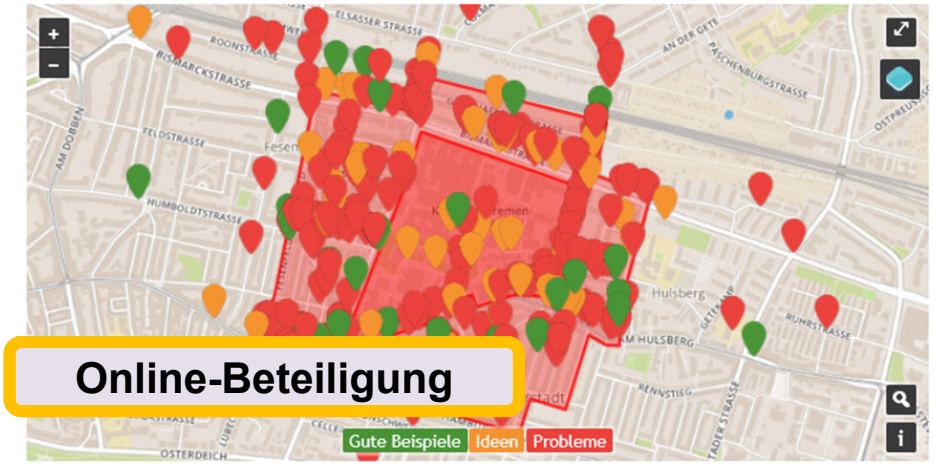
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Bürger-Workshops

Workshops mit Projektbeirat

„Straßengespräche“



Online-Beteiligung

Bilder:
Gerald Weßel (Oben links);
KW Schlie (unten links)

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Zugeparkte Gehwege

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Hoher Parkdruck

auch durch auswärtige Parker

Problem Rettungssicherheit

zu enge Fahrgasse für Leiterwagen der Feuerwehr
zugeparkte Einmündungen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Freie Hansestadt Bremen

Befahrung mit Leiterwagen

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

Fahrradparken etc.

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Gemeinsame Identifikation von Lösungen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Fachexkursionen

Brommy-Fest

Diskussionsveranstaltung
„Bewohnerparken? – Lernen von Köln“

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Mögliche Maßnahmen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Freie Hansestadt Bremen

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

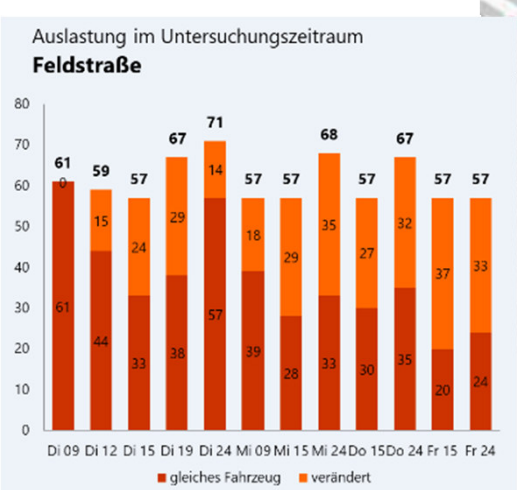
Parkraumunteruntersuchung

Wie viele Fahrzeuge? Wo wird geparkt? Wie lange? Private Parkplätze? Anzahl gemeldeter Kfz? Fahrradparken?

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Erstellt durch:
BMO Stadt und Verkehr



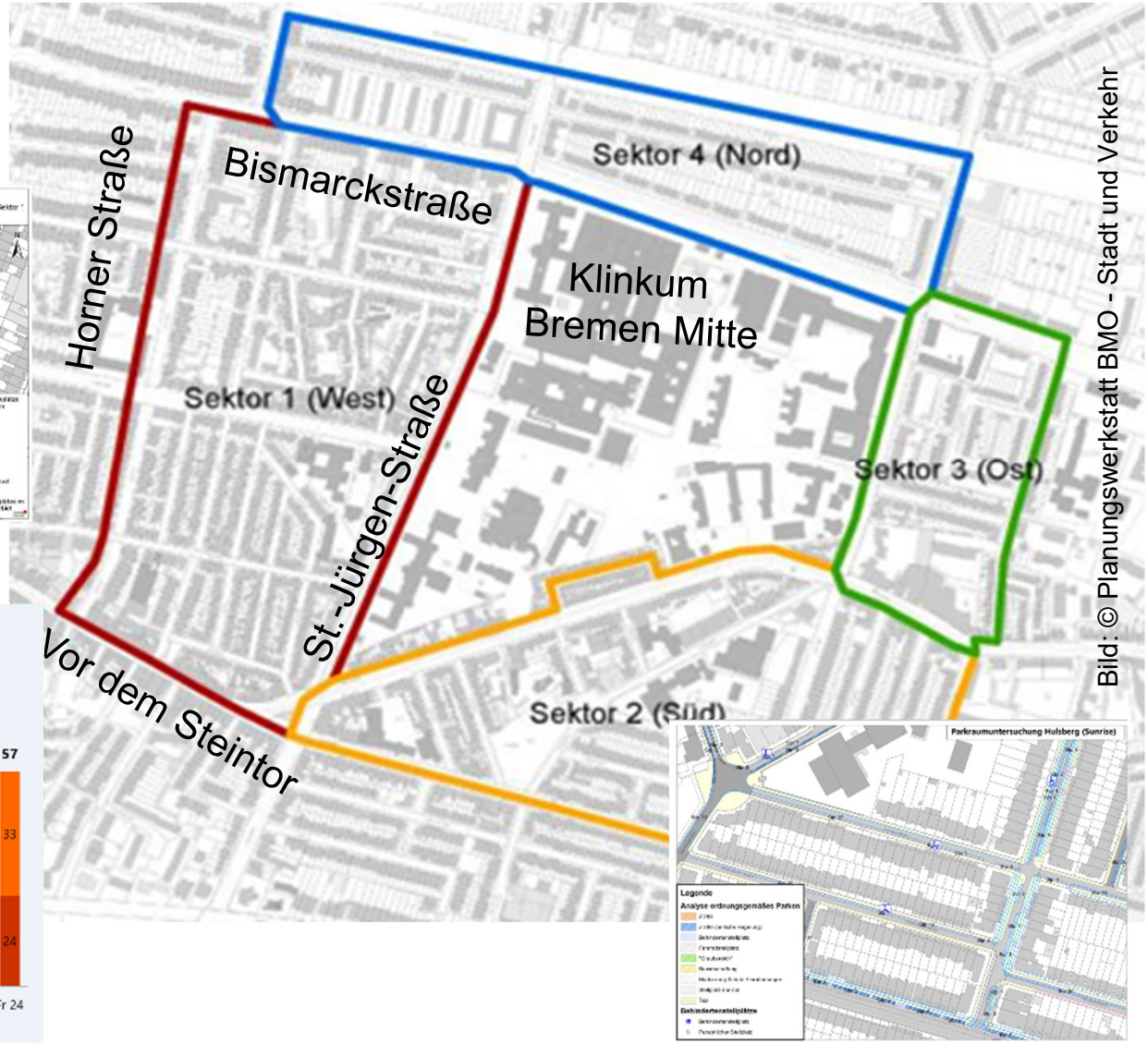
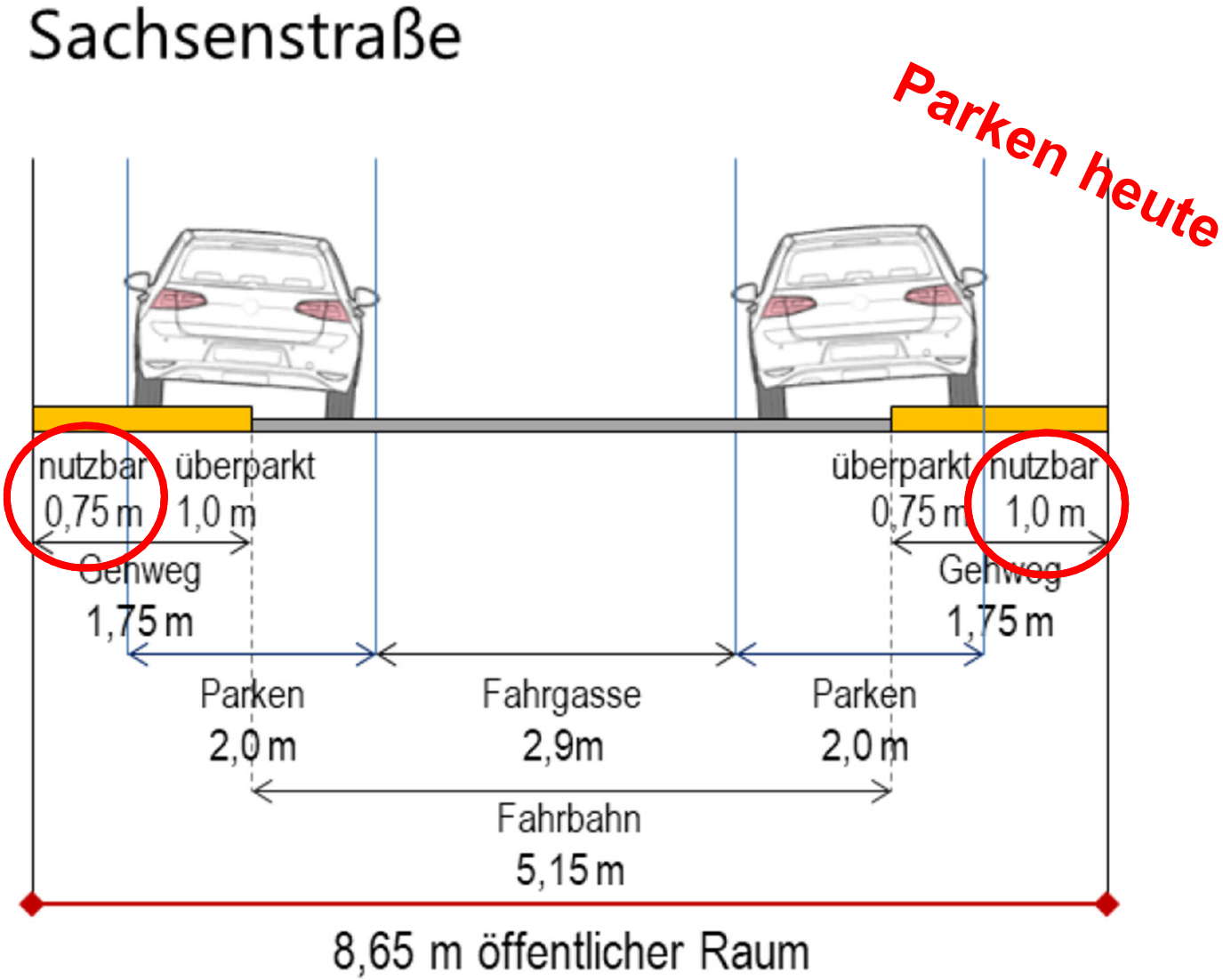


Bild: © Planungswerkstatt BMO - Stadt und Verkehr

Beispiel Sachsenstraße – Problem Barrierefreiheit

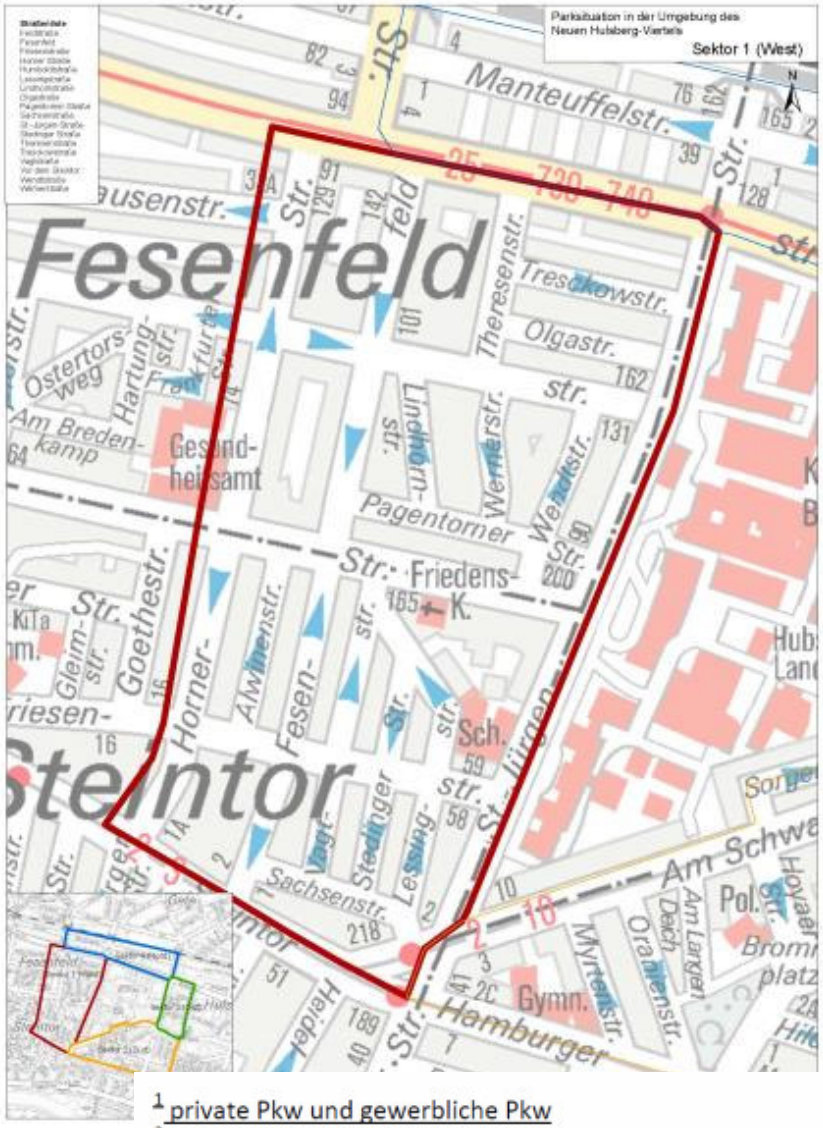
0,75 m nutzbare Gehwegbreite



Bewohnerparken westlich des KBM

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen



Höchstauslastung am Dienstag 14.08.2018, 24 Uhr

Nachfrage (auf Basis KBA-Daten):

zugelassene Kfz[1] (Motorräder gewichtet[2]):	1.315

Stellplatz-Angebot

StVO-konforme Stellplätze im öffentlichen Raum[3]:	908
private Stellplätze[4]:	528
Summe der ordnungsgemäßen Stellplätze	1.436

Realnutzung öffentlicher Raum

Ordnungsgemäß abgestellte Fahrzeuge im ÖR	833
+ Ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge im ÖR	187
Summe der im ÖR abgestellten Fahrzeuge	1.020

Auslastung im Öffentlichen Raum

StVO-konforme Stellplätze:	908
- Summe der im ÖR abgestellten Fahrzeuge	1.020
Differenz	112

➔ 12,3% **mehr** reale Nachfrage als Angebot im öffentlichen Raum

Rechnerische Gesamt-Auslastung öffentlich und privat

Zugelassene Kfz	1.315
- Summe der ordnungsgemäßen Stellplätze	1.436
Differenz	121

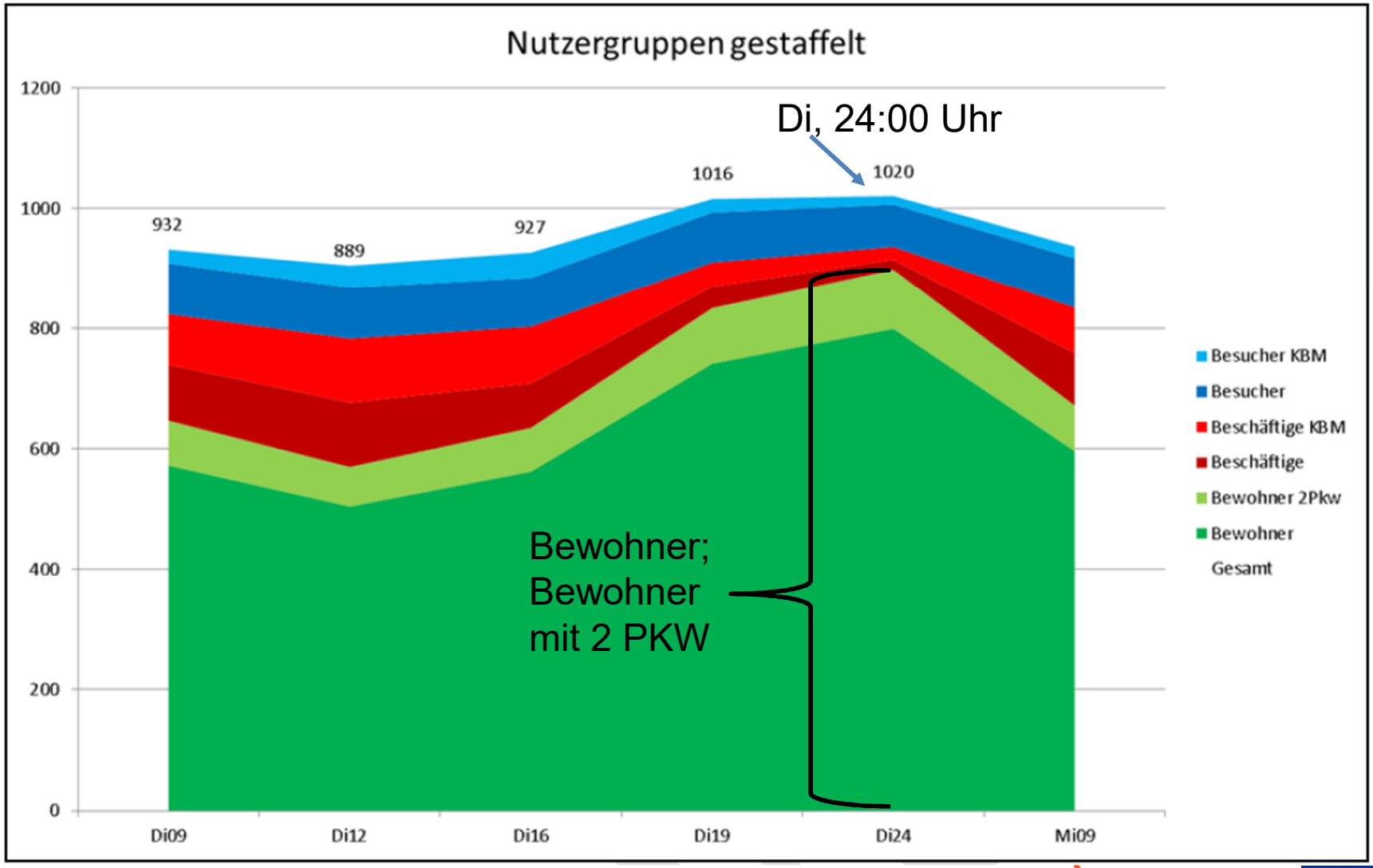
➔ 8,4% **weniger** Kfz-Zulassungen als das Angebot an Parkständen und Stellplätzen im Sektor 1.

[1] private Pkw und gewerbliche Pkw
[2] durchschnittlich drei Motorräder pro privater Garage
[3] ohne öffentliche Liegenschaften wie Schule oder Polizei
[4] ohne große Gewerbegrundstücke

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Untersuchung der Nutzergruppen

Hoher Anteil von „Fremdparkern“ (auch nachts)



Strategiepapier zum Parken in Quartieren

Gemeinsames Papier von Senator für Inneres/Senatorin für Mobilität

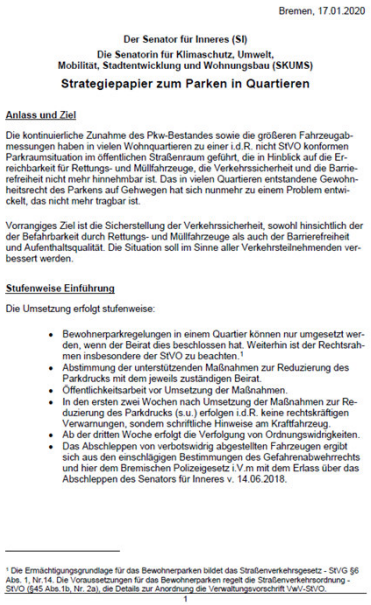
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

- Verstärkte Regeleinhaltung: kein Parken auf den Gehwegen
- Bewohnerparken als Maßnahme bei hohem Parkdruck (insb. durch Besucher)

- **Bewohnerparken nur mit regelkonformem Parken und verstärkter Überwachung**

- **SUNRISE wird Pilotquartier „Bewohnerparken“**



Bremen, 17.01.2020

Der Senator für Inneres (SI)
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS)

Strategiepapier zum Parken in Quartieren

Anlass und Ziel

Die kontinuierliche Zunahme des Pkw-Bestandes sowie die größeren Fahrzeugabmessungen haben in vielen Wohnquartieren zu einer i.d.R. nicht StVO konformen Parkraumsituation im öffentlichen Straßenraum geführt, die in Hinblick auf die Erreichbarkeit für Rettungs- und Müllfahrzeuge, die Verkehrssicherheit und die Barrierefreiheit nicht mehr hinnehmbar ist. Das in vielen Quartieren entstandene Gewohnheitsrecht des Parkens auf Gehwegen hat sich nunmehr zu einem Problem entwickelt, das nicht mehr tragbar ist.

Vorrangiges Ziel ist die Sicherstellung der Verkehrssicherheit, sowohl hinsichtlich der der Befahrbarkeit durch Rettungs- und Müllfahrzeuge als auch der Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität. Die Situation soll im Sinne aller Verkehrsteilnehmenden verbessert werden.

Stufenweise Einführung

Die Umsetzung erfolgt stufenweise:

- Bewohnerparkregelungen in einem Quartier können nur umgesetzt werden, wenn der Beirat dies beschlossen hat. Weiterhin ist der Rechtsrahmen insbesondere der StVO zu beachten.[1]
- Abstimmung der unterstützenden Maßnahmen zur Reduzierung des Parkdrucks mit dem jeweils zuständigen Beirat.
- Öffentlichkeitsarbeit vor Umsetzung der Maßnahmen.
- In den ersten zwei Wochen nach Umsetzung der Maßnahmen zur Reduzierung des Parkdrucks (s.u.) erfolgen i.d.R. keine rechtskräftigen Verwarnungen, sondern schriftliche Hinweise am Kraftfahrzeug.
- Ab der dritten Woche erfolgt die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten.
- Das Abschleppen von verbotswidrig abgestellten Fahrzeugen ergibt sich aus den einschlägigen Bestimmungen des Gefahrenabwehrrechts und hier dem Bremischen Polizeigesetz i.V.m mit dem Erlass über das Abschleppen des Senators für Inneres v. 14.06.2018.

[1] Die Ermächtigungsgrundlage für das Bewohnerparken bildet das Straßenverkehrsgesetz - StVG §6 Abs. 1, Nr.14. Die Voraussetzungen für das Bewohnerparken regelt die Straßenverkehrsordnung - StVO (§45 Abs.1b, Nr. 2a), die Details zur Anordnung die Verwaltungsvorschrift VwV-StVO.

1

Pressekonferenz am 12.02.2020

Grundsätze Bewohnerparken

Wer kann parken? Kosten?

- Parkberechtigung für Bewohner
  - ein Ausweis pro Bewohner
  - nur ohne privaten Stellplatz
- Parkscheinautomaten für Besucher
- „Besucherkarten“ für private Gäste von Bewohnern
- Sonderregelungen für
  - Gewerbetreibende
  - Handwerker, Pflegedienste

Kosten für Parken:

- Bewohner: Bewohnerparkausweis
  - 30 €/Jahr; 50 €/2 Jahre
- an Parkscheinautomaten
  - 0,50 €/30 min
  - 120 min max.

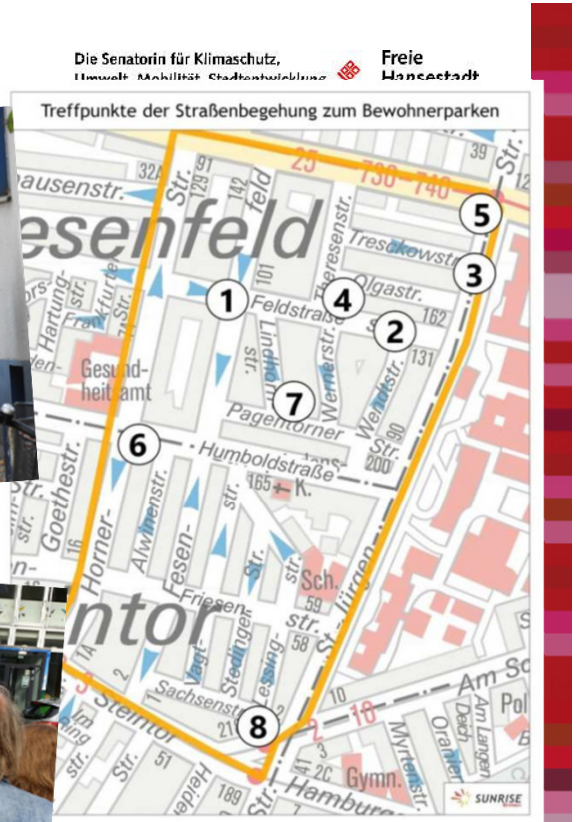
Integrierte Planung von Bewohnerparken

Mit Car-Sharing und Fahrradstellplätzen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Freie Hansestadt Bremen

12 Termine für Straßenbegehungen in betroffenen Straßen

- Einladung per Postwurfsendung (rd. 3000 Haushalte)
- 180 Teilnehmende
- 60+ Online-Rückmeldungen
- 50+ E-Mails, Anrufe, Briefe



Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern (1)

Viel Zustimmung

- mehr Überwachung, Unterstützung von Bewohnerparken: „freie Gehwege!“, „Rettungssicherheit“, „weniger Autos/mehr nachhaltige Mobilität“, „Einhaltung von Parkregeln“, „hoher Parkdruck durch Auswärtige“

Einige Ablehnung

- Ablehnung Bewohnerparken mit Überwachung: „es gibt keinen Parkdruck“, „Gehwegparken ist hinnehmbar“, „Feuerwehr kommt durch“, „Verschärfung des Parkdruck durch Überwachung“, „keine Reservierung von Stellplätzen für Bewohner“
- Verschärfung Regelungen für Externe, Mitarbeiter, Geschäftsleute: „können nicht mehr gut parken“, „Liefern und Laden wird zum Problem“
- Kosten, Bürokratie: „Abzocke“, „Parken wird kostenpflichtig“, „Einnahmequelle für Staat“
- Falsche Vorstellungen/ fehlende Information
  - zum Bewohnerparken/Überwachung („Bekomme keinen Besuch mehr“)
  - zur Verlassung: Anteil von Externen am Parkdruck, zur erwartende Verschärfung der Parksituation, geplante Verschärfung der Überwachung von SI und SKUMS, Kenntnisse Parkregeln

Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern (2)

- **Sehr viele Fragen :**
  - zum konkreten Konzept Bewohnerparken: Wer darf wo parken?, Reservierung von Parkplätzen für Bewohner? …
  - zum Prozess: Wann startet Bewohnerparken? Ab wann kann ich Ausweise beantragen? …
  - allgemeine Regelungen zum Bewohnerparken in Bremen: Wer bekommt einen Ausweis?, Welche Regelung gibt es bei vorhandener Garage (zu klein zum parken/wird nicht mehr genutzt)?, Motorräder? Wo erwerbe ich Bewohnerparkausweise?...

- **Anregungen für die Planung:**
  - Zum Konzept Bewohnerparken: Ausweitung des Bereichs, Reservierung von Stellplätzen, Position Parkscheinautomaten…
  - Mehr Fahrradstellplätze: In Straße x; vor Hausnr. y
  - Konkrete Parkregelung: Parken auf konkreter Straßenseite, Beibehaltung von Halteverboten, Berücksichtigung von Feuerwehrzufahrt, Einrichtung von Lieferzonen,…

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Es gibt beides:
  - kritische Stimmen in Diskussion und per Online-Beteiligung
  - Unterstützung der Pläne, viele Wünsche

  → **Interessenskonflikte innerhalb der Nachbarschaft + Besucher + Mitarbeiter**

- Sehr hoher Informationsbedarf
- Format „Straßenbegehungen“ in Kleingruppen
  - gut geeignet für Information und Aufklärung,
  - konstruktive Gespräche
  - kann Stimmung „wenden“

  → **Information und Öffentlichkeitsarbeit ist auch für die nächsten Prozesseschritte sehr wichtig**

„Betriebsplan“ – Detailplanung aller verkehrsrechtlichen Anordnungen

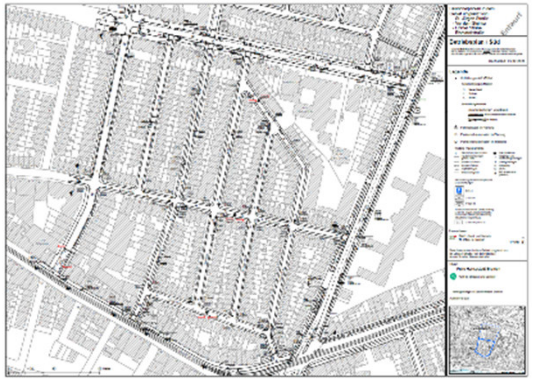
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

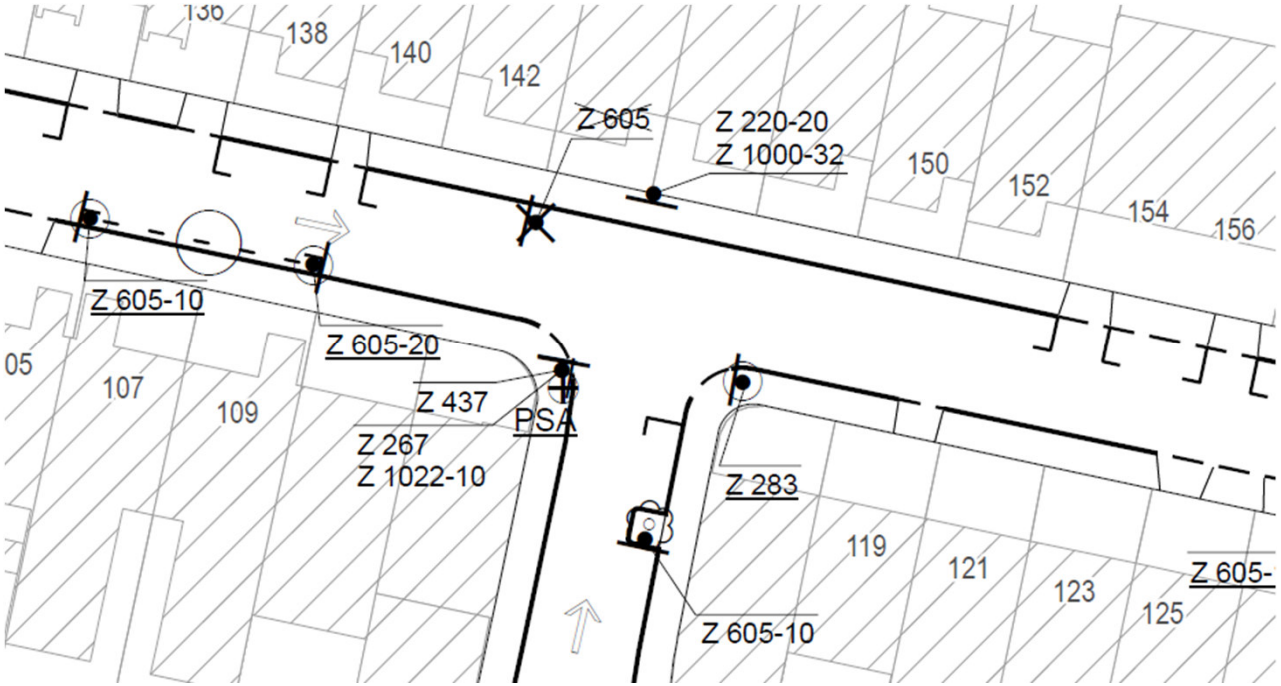
Freie Hansestadt Bremen

Erstellt durch:
BMO Stadt und Verkehr

Der Betriebsplan enthält:

- Beschilderung (Z …): „Bestand“, „neu“, „entfernen“
- Markierungen
- Parkscheinautomaten (PSA)
- Fahrradstellplätze
- Sperrflächen





Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Grundsätze Bewohnerparken

Wer darf wo parken?

- **Bewohnerparken im Bereich zwischen:**
  - Horner Straße (inkl. beider Straßenseiten)
  - St.-Jürgen-Straße (inkl. beider Straßenseiten)
  - Vor dem Steintor (nur nördl. Straßenseite)
  - Bismarckstraße (nur südl. Straßenseite)

- **Bewohnerparkzone im Innenbereich als <u>„Mischprinzip“</u>**
  – Bewohner und Auswärtige dürfen überall parken

- **Randbereich (Hauptverkehrsstraßen) als <u>„Wechselprinzip“</u>**
  - tagsüber nur mit Parkschein
  - abends/nachts 18:00- 8:00: auch mit Bewohnerparkausweis
    → gilt für Vor dem Steintor, St.-Jürgen-Straße, Bismarckstraße

Grundsätze Bewohnerparken

Ordnen des Parkens, Beschilderung

Grundsätze:

- neue Parkordnung in folgenden Straße:
  kein Gehwegparken, nur einseitiges Parken am Bordstein
  - **Feldstraße**
  - **Wendtstraße**
  - **Theresenstraße**
  - **Tresckowstraße**
  - **Pagentorner Straße**
  - **Sachsenstraße**
- Positive Beschilderung: „Bewohnerparkzone“ an den Eingängen
- Temporäre Beschilderung „Absolutes Haltverbot“ (VZ 283)
  - nur in den 6 Straßen, in der bisher aufgesetzt geparkt wurde
- Sparsame Markierung der Stellplätze
  Eckmarkierungen am Anfang/Ende, Einfahrten, Einmündungen
- **Evaluierung und Nachsteuerung falls erforderlich (!)**

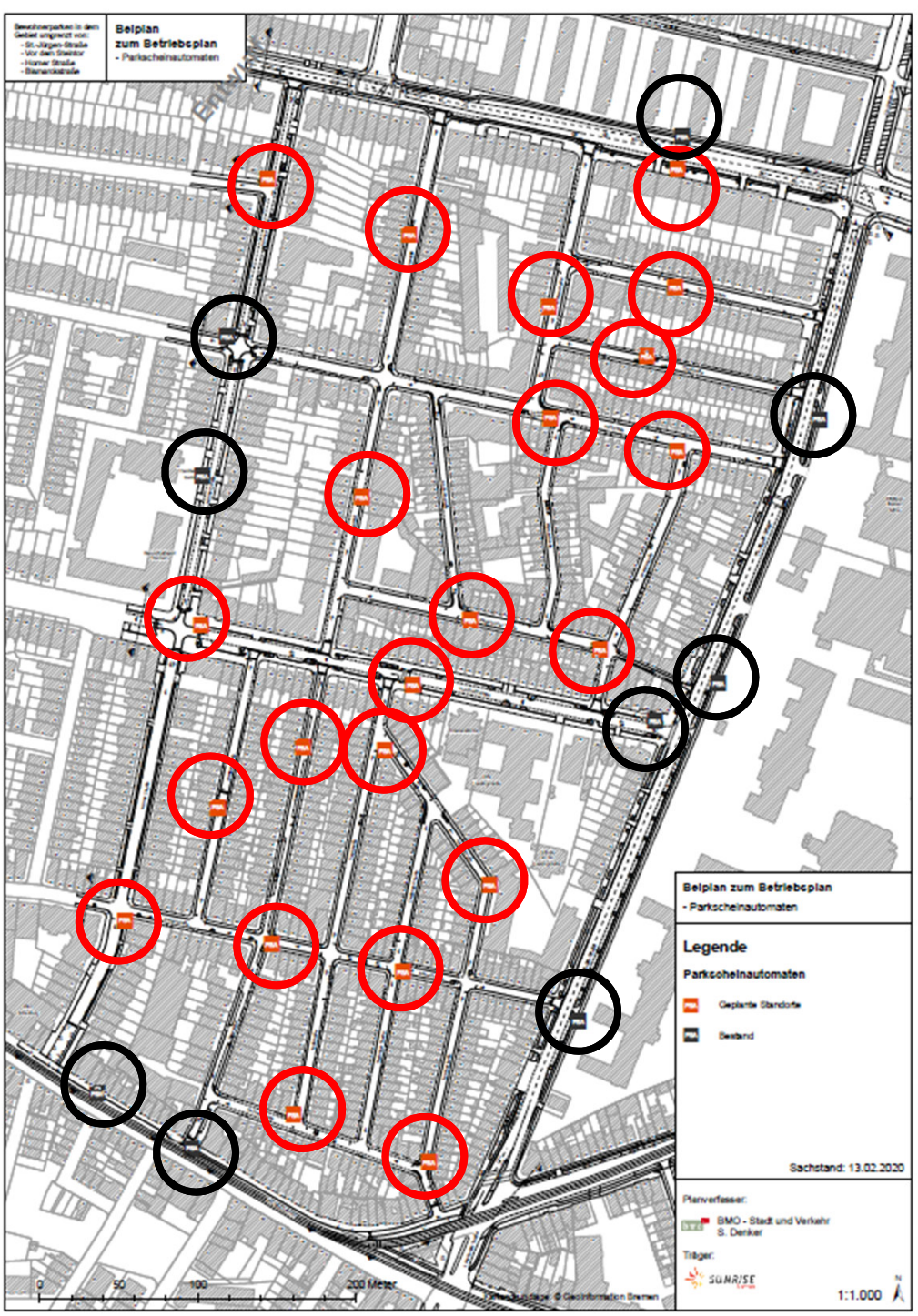
Parkscheinautomaten

Grundsätze:

- Keine Einengung von Gehwegen (Barrierefreiheit)
- Standorte
  - an freien Bereichen von Gehwegen
  - auf Fahrbahnen (z.B. neben Fahrradständer)
- Abstand max. 300 m (d.h. max. Entfernung vom Parkstand: 150 m)

Ergebnis:

- 22 neue Parkscheinautomaten
- 9 Parkscheinautomaten schon im Bestand



Sperrflächen wurden überprüft (Schleppkurvenprüfung)

Neue Sperrfläche: Vagtstraße/Ecke Sachsenstraße

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Freie Hansestadt Bremen

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

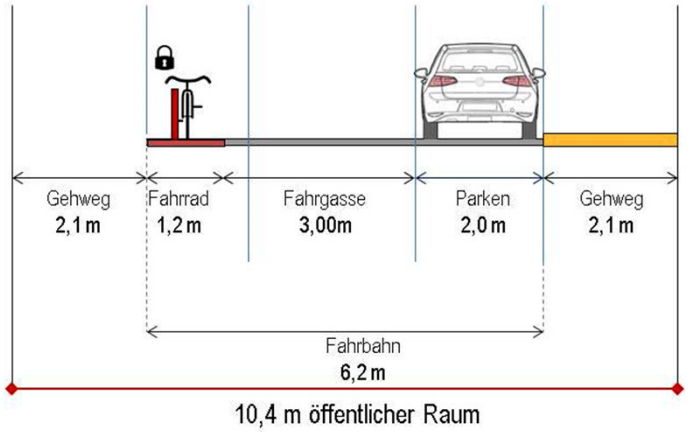
Fahrradparken

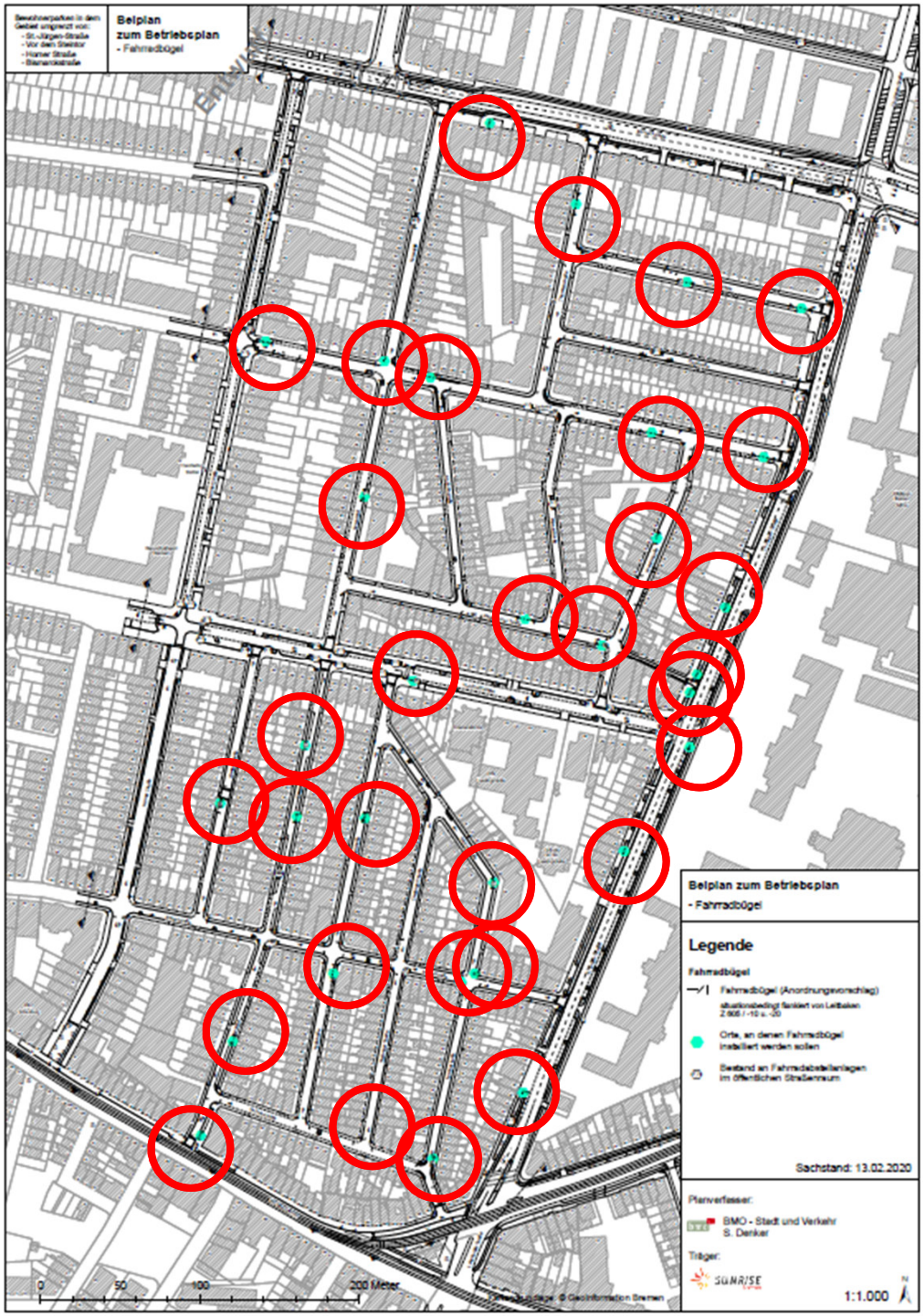
- Auf der Fahrbahn: parallel
- Auf „untermaßigen“ Flächen
- Hoher Bedarf
- Konkrete Wünsche und Hinweise

Ergebnis:

- 101 neue Fahrradbügel
- An 32 Standorten, in 14 Straßen
- Für 202 Fahrräder

Pagentorner Straße (Planung)



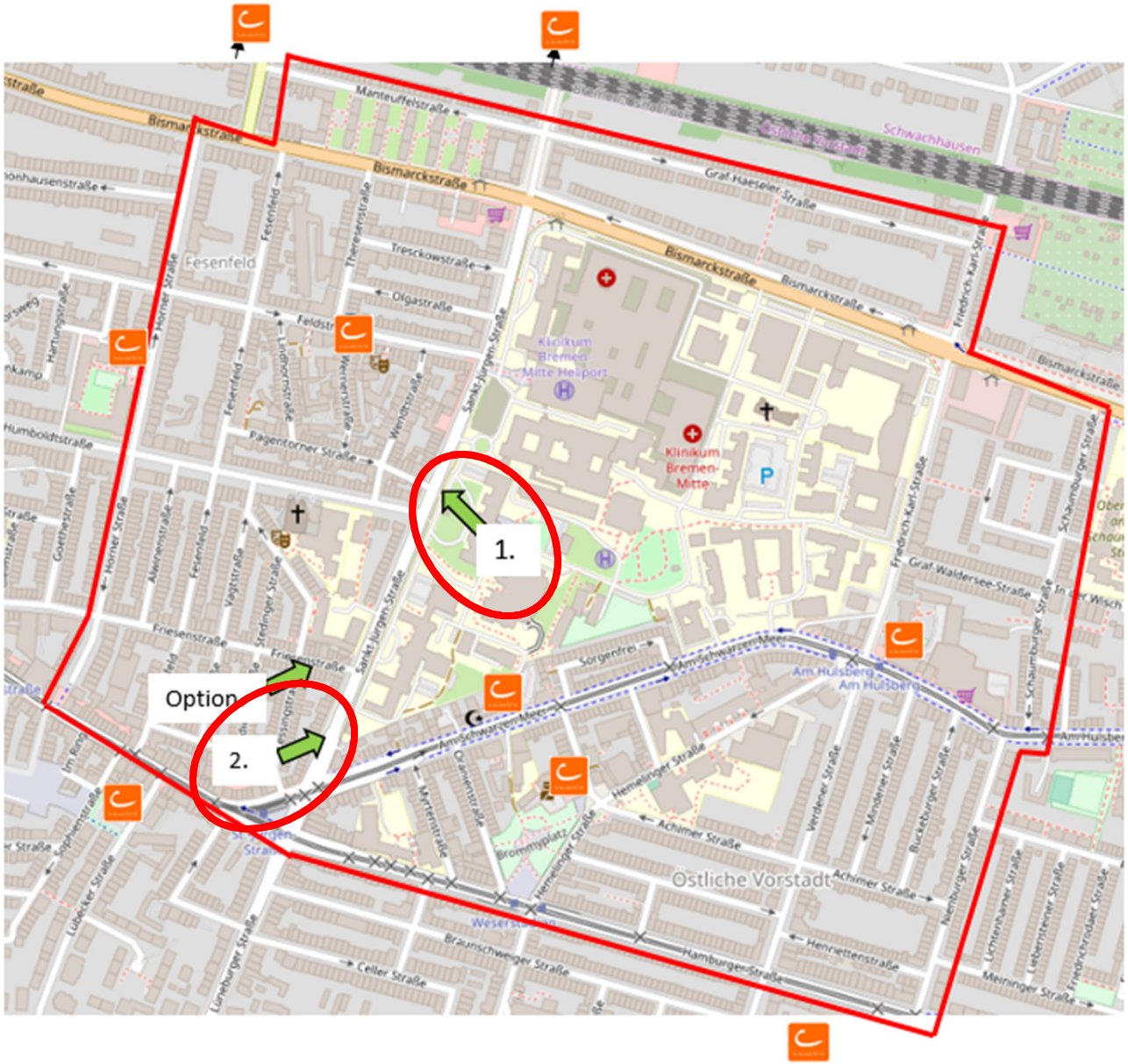


Car-Sharing: Zwei zusätzliche Mobil.pünktchen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Entlastungseffekte: pro CS-Auto 16 private Fahrzeuge weniger



Provisorische Einrichtung (aus Zeitgründen)

- Fahrradbügel
- Klappbügel
- Gummipoller

Bauliche Fertigstellung (an gleicher Stelle)

- Stele
- ggf. Gehwegnase
- ggf. Anschluss für E-Ladesäule
- ggf. Leihfahrradstation

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Mobil.pünktchen Nr. 1

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Freie Hansestadt Bremen

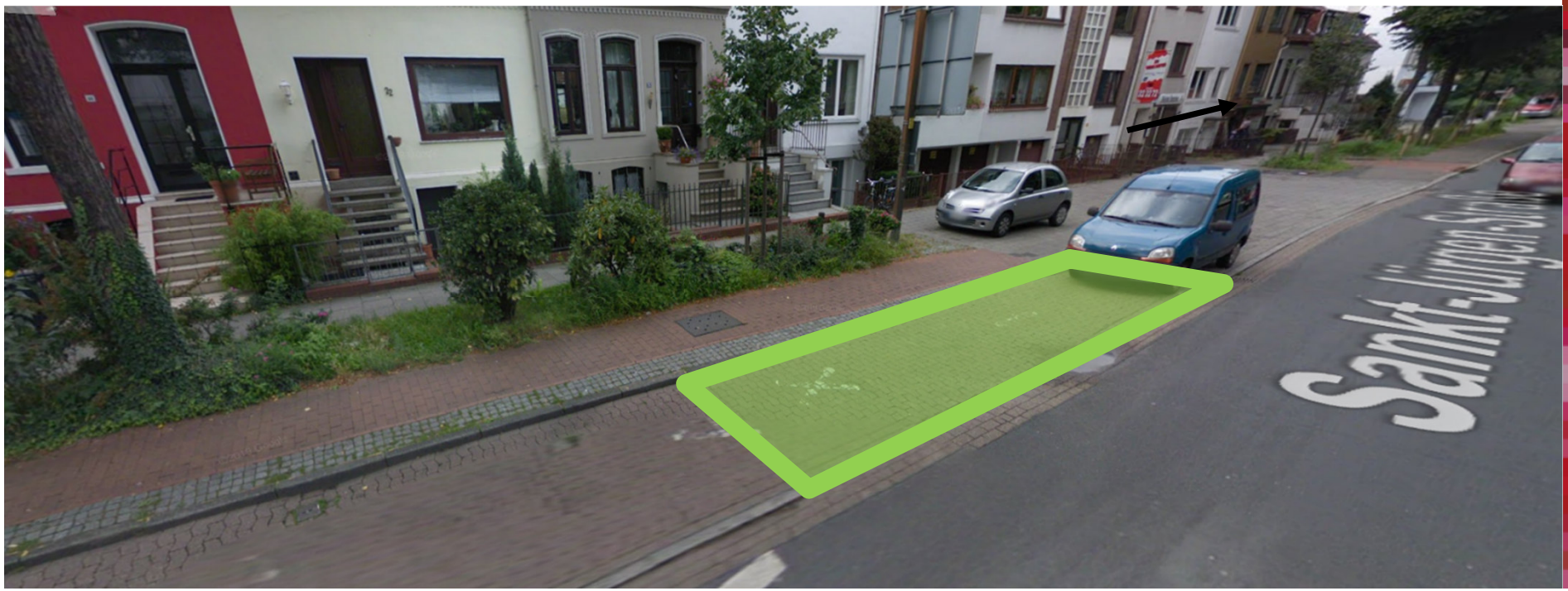
St.-Jürgen-Straße,
gegenüber Nr. 90-92
(Nähe Einmündung
Pagentorner Straße)

Mobil.pünktchen Nr. 2

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Freie Hansestadt Bremen

Taxi-Stand
St.-Jürgen-Straße
(vor Nr. 24-26)

Zustimmung des Taxi-Verbands ist eingeholt



Car-Sharing: Mobil.pünktchen (Option)

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Freie Hansestadt Bremen

Friesenstraße (vor Nr. 53-54)

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität SUNRISE Bremen

Ergebnis:

→ 1630 m freie Gehwege

→ freie Wege für Müllabfuhr und Feuerwehr

Nächste Schritte

- **TÖB Beteiligung startet jetzt**
  (Träger öffentlicher Belange = Feuerwehr, Polizei, Beirat etc.)

- **Bürgerinformation**
  gemeinsam mit Senator für Inneres, Ordnungsamt

- **Ausgabe Bewohnerparkausweise**
  ca. 10 Wochen vor Start Bewohnerparken

- **Geplanter Start Bewohnerparken**
  Sommer 2020

- **„Vorwarnphase“**
  „Gelbe Karte“ in den ersten beiden Wochen, danach „rote Karte“
  (Bußgeld, Abschleppen)

- **Evaluation und ggf. Nachsteuerung**
  Herbst 2020